



Presseinformation

Berlin, den 21. Juni 2011

Wie ein Pulverfass! Berlin-Krise und Mauerbau

AlliiertenMuseum zeigt Sonderausstellung zum 50. Jahrestag des Mauerbaus

2011 jährt sich zum fünfzigsten Mal der Bau der Berliner Mauer. Das AlliiertenMuseum in Berlin-Zehlendorf nimmt den Jahrestag zum Anlass, in einer deutschlandweit einzigartigen Sonderausstellung die internationale Dimension der Ereignisse rund um das historische Datum aufzuarbeiten. Die Ausstellung „Wie ein Pulverfass! Berlin-Krise und Mauerbau“ wird am 11. August 2011 vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bernd Neumann, eröffnet.

Die Berliner Mauer bildete die Demarkationslinie zwischen den Einflussbereichen der NATO und des Warschauer Paktes. Seit die UdSSR 1958 gedroht hatte, die Westmächte aus der Stadt zu drängen, glich Berlin einem Pulverfass. Im Oktober 1961 spitzte sich der Konflikt zu, als amerikanische und sowjetische Panzer am Checkpoint Charlie in Stellung gingen. Die „Panzerkonfrontation“ hätte im Fall einer Eskalation zu einem Atomkrieg führen können.

Die brisante Geschichte dieser zweiten Berlin-Krise ist Leitthema der Sonderausstellung. Die Dramatik jener Phase des Kalten Krieges spiegelt sich in den Bildern und Ausstellungsstücken: Sowjetische Propaganda-Plakate rund um das berühmte Chruschtschow-Ultimatum, Gipfeltreffen der damals mächtigsten Männer der Welt, das atomare Wettrüsten zwischen den USA und der Sowjetunion. Auch die originale Fassade des ersten Wachhäuschens am Checkpoint Charlie aus der Sammlung des AlliiertenMuseum wird in Szene gesetzt. Bisher kaum bekannt sind Pläne der Westmächte für den militärischen Ernstfall: Ein Maßnahmenkatalog bis hin zum Atombombeneinsatz lag bereits in der Schublade eines streng geheimen Planungsstabes. Ergänzt wird die Darstellung durch biographische Aspekte von Berlinern und alliierten Soldaten. Erstmals zu sehen sein werden Fotos, die ein amerikanischer GI am Tag des Mauerbaus in der Berliner Innenstadt knipste. Seine mehrbändige Mauerchronik ist kürzlich vom Deutschen Historischen Museum angekauft worden.

Zur Sonderausstellung erscheinen eine kostenlose Ausstellungszeitung sowie ein illustriertes Begleitbuch. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ist in Vorbereitung.

Die Einladung zur Ausstellungseröffnung mit allen Details geht Ihnen in den nächsten Wochen zu. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich den Termin bereits jetzt vormerken würden. Honorarfreies Bildmaterial können Sie unter www.alliiertenmuseum.de/presse herunterladen.

Rückfragen an Cecilia Reible (Tel. 0170-903 31 98 oder alliierte@textereible.de)

AlliiertenMuseum, Clayallee 135 – Outpost, 14195 Berlin

Telefon +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

Fax +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

E-Mail info@AlliiertenMuseum.de